



AUS DEM STADTRAT



Eigenmächtiges Handeln des Schulverwaltungsamtes stößt auf starken Widerstand des Stadtrates

Die Verwaltung hat den Stadträtinnen und Stadträten einen erneuten Vorschlag zur Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes an allgemein bildenden Schulen vorgelegt. Insbesondere geht es um die Neuaufteilung der Schuleinzugsgebiete von Grundschulen. Dabei stützt sie sich zu Recht auf das Schulgesetz des Landes von Sachsen-Anhalt, in dem es im § 22, Abs. 4, Satz 3 heißt:

„Die Schulentwicklungspläne sind mindestens alle fünf Jahre zu überprüfen und fortzuschreiben. Sie sind unabhängig davon auch dann fortzuschreiben, wenn hinreichende Gründe eine Änderung des vorliegenden genehmigten Schulentwicklungsplanes erfordern.“

Soweit so gut! Stein des Anstoßes, sowohl im Jugendhilfeausschuss, als auch im Ausschuss Bildung, Schule, Sport und im Stadtrat, war die mangelnde Beteiligung der Kinderbeauftragten, des Behindertenbeauftragten, des Stadteltern- sowie des Stadtschülerrates. An dieser Stelle sei nochmal erwähnt, dass diese Gremien u. a. genau dafür

geschaffen wurden, die Interessen von Kindern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern zu vertreten.

Das Schulverwaltungsamt stellt in seiner Begründung zur Drucksache richtig fest:

„Die Veränderung von Schulbezirken ist eine weitreichende und einschneidende Maßnahme.“

Ja und genau darum muss eine breite Beteiligung aller Betroffenen hergestellt werden. Das ist leider nicht passiert. Das Fass zum Überlaufen brachte jedoch die Bemerkung des Schulamtsleiters, dass die Schulentwicklungsplanung der Stadt Magdeburg schon mit der Landesbehörde, als Zustimmungsorgan, abgestimmt und genehmigt wurde.

In diesem Zusammenhang frage ich mich natürlich: „Welche Stellung haben wir Stadträtinnen und Stadträte bei demokratischen Entscheidungen der Stadt Magdeburg?“

Nach meinem Demokratieverständnis ist der Stadtrat das Organ, das die Interessen und Meinungen der Magdeburger

vertritt. Die Verwaltung, an der Spitze der Oberbürgermeister, sind Dienstleister der Stadträtinnen und Stadträte.

Grundlage der Planung von Schuleinzugsgebieten ist die Verordnung zur Schulentwicklungsplanung des Landes Sachsen-Anhalt von 2014. Da heißt es im § 6, Pkt. 3, Abs. 2:

Zu den Planungsgrundlagen gehören: „Die Bestandsaufnahme des Schulwesens im Planungsgebiet einschließlich einer kritischen Analyse des Baubestandes, der räumlichen Kapazitäten und der langfristigen Auslastung sowie einer Vorausberechnung der schuljahresbezogenen Schülerzahlen auf der Basis der statistisch nachweisbaren Geburtsjahrgänge [...]“ Zugegeben, gerade die Berechnung der Schülerzahlen ist nicht ganz einfach.

Wer kann z.B. schon vorhersagen, wie oft Eltern umziehen oder wie sich die Zahl der schulpflichtigen Flüchtlingskinder entwickelt. Perspektivisch wird eine Neuordnung der Schu-

In dieser Ausgabe:

Hyparschale – die unendliche Geschichte!??	2
Einladung zum Neujahrsempfang 2016	2
Den Opfern des Nationalsozialismus gedenken	3
Politischer Jahresrückblick 2015	3
Gedenkveranstaltung Westfriedhof und Meile der Demokratie 2016	4

Die Fraktion gratuliert... 4
leinzugsgebiete daher notwendig werden. Das Leben stellt uns ständig vor neue Herausforderungen. Die Eltern, Lehrkräfte sowie Schuldirektorinnen und Schuldirektoren brauchen eine „Planungssicherheit“. Im Ergebnis der Stadtratssitzung wurde die Drucksache an die Verwaltung zurücküberwiesen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit das Schulverwaltungsamt seine Hausaufgaben macht.

Hans-Joachim Mewes
(MdL)
Stadtrat und bildungspolit. Sprecher der Fraktion



Hyparschale – die unendliche Geschichte!??

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Stadtrates am 21. Januar stand der Widerspruch des Oberbürgermeisters gegen einen Beschluss des Stadtrates. Dazu ist er verpflichtet, wenn dem Stadt durch den Beschluss ein Schaden entstehen würde. Eigentlich ein ganz normaler Vorgang. Eigentlich! Im vorliegenden Fall widerspricht der Oberbürgermeister dem Auftrag des Stadtrates, einen Beschluss vom September 2013 endlich umzusetzen, nämlich

1. Der Oberbürgermeister/Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (EB KGM)

wird beauftragt, die an der denkmalgeschützten Hyparschale erforderliche Sanierung der Dachkonstruktion und der Dachstützen in Eigenregie (EB KGM) einschließlich Rückbau der 4 Messehallen durchzuführen.

2. Der Stadtrat stimmt der überplanmäßigen Auszahlung in Höhe von 1.787.000,00 € in 2013 an den EB KGM zu. Die Deckung der überplanmäßigen Auszahlung erfolgt aus den Mehreinnahmen KST 21230100, SK 45919000. Die geschätzten Kosten für den Rückbau i. H. v.

360.000,00 € sind im Haushalt 2014 zu berücksichtigen.

3. Das Grundstück Hyparschale wird im teilsanierten Zustand durch den Fachbereich Liegenschaftsservice zur Vergabe eines Erbbaurechtes ausgeschrieben

Gleichzeitig wurde gefordert, die Gründe darzulegen, weshalb die Verwaltung so lange untätig war.

Die Grundlage des Beschlusses aus 2013 war eine Drucksache, die der Oberbürgermeister dem Stadtrat vorgelegt hatte. Er widerspricht demzufolge seinem eigenen Vorschlag mit der Begründung, die Kosten seien inzwischen auf 4,0 Mio € gestiegen. Mir ist bekannt, dass im Laufe der Jahre Baukosten in den meisten Fällen steigen. Aber von 1,8 auf 4,0

Millionen? Das ist unglaubwürdig.

Immer neue Ausschreibungen ohne Vornahme der Teilsanierung führen dazu, dass die Hyparschale in absehbarer Zeit abrisssreif ist. Und langsam erscheint es mir, dass das vom Oberbürgermeister so gewollt ist.

Karin Meinecke
Ehrenstadträtin
(Foto: M. Grünewald)



EINLADUNG zum NEUJAHRSEMPFANG 2016

Der Stadtverband DIE LINKE. Magdeburg und die Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei im Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg laden am Montag, dem 8. Februar 2016, ab 17.30 Uhr im Kulturzentrum Moritzhof (Moritzplatz 1, 39124 Magdeburg) herzlich zum gemeinsamen Neujahrsempfang ein.

Das Jahr 2016 ist nicht nur bedeutsam für Sachsen-Anhalt, dessen Landtag sich nach den Wahlen im März neu konstituieren wird. Es ist gleichermaßen das Europäische Jahr für das Ende der Gewalt gegen Frauen. Diese thematische Schwerpunktsetzung wird auch die künftige Arbeit des Stadtverbandes DIE LINKE. Magdeburg und der Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei im Stadtrat von Magdeburg wesentlich mitbestimmen.

Das Sofortprogramm der LINKEN „Stark für ein solidarisches Sachsen-Anhalt“ sieht eine schnelle Hilfe für Frauen, die Opfer von Gewalt wurden, und die davon mitbetroffenen Kinder vor. Ein wichtiger Schritt, damit die Opfer nicht Opfer bleiben.

Wir freuen uns darauf, mit vielen Gästen ins Gespräch zu kommen. Es ist uns wichtig zu erfahren, welche Erwartungen die Magdeburger an das Wirken des Stadtverbandes und der Stadtratsfraktion haben, in welchen Bereichen wir noch tatkräftiger sein müssen und welche Projekte es künftig zu unterstützen gilt, damit Magdeburg für seine Bürgerinnen und Bürger auch weiterhin eine Stadt zum Leben, Bleiben und Wohlfühlen ist.

Über eine Rückinformation zur Teilnahme bis 04.02.2016 unter

Tel.: 540 2226 oder

Fax: 540 2529 oder

E-Mail: DIELINKE.Fraktion@stadt.magdeburg.de

wird freundlich gebeten.

Iris Gottschalk
Stadtvorsitzende

Wolfgang Bierstedt
Stadtvorsitzender

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender

Den Opfern des Nationalsozialismus gedenken

Aus Anlass des bundesweiten Gedenktages der Opfer des Nationalsozialismus fand heute die Kranzniederlegung am Mahnmal zum Gedenken an die Opfer des KZ-Außenlagers „Magda“ in der Havelstraße/Ecke Heinrichsberger Straße in Rotensee statt. Anwesend waren Oberbür-

germeister Dr. Lutz Trümper und Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff sowie Vertreter der politischen Parteien, der Jüdischen Gemeinde sowie der Evangelischen und Katholischen Kirche. Als Vertreter der Fraktion Die Linke/Gartenpartei waren Fraktionsvorsitzender Frank Theile

und Stadtrat Hans-Joachim Mewes (MdL) vor Ort. Auch sie legten gemeinsam mit dem Stadtpräsidenten der Partei DIE LINKE., Wolfgang Bierstedt, einen Kranz nieder und nahmen am gemeinsamen Gedenken teil.

Pascale Gorges
FSJler
(Fotos: P. Gorges)



Oben: Frank Theile (Mitte) und Hans-Joachim Mewes (Mitte, rechts) bei der Kranzniederlegung



Politischer Jahresrückblick 2015 – 10 Fragen an den Fraktionsvorsitzenden

Das Jahr 2015 ist vorüber und es wird Zeit zurückzuschauen und kritisch zu beurteilen, was 2015 in Magdeburg gut oder eher weniger gut lief um für die eigene Arbeit im neuen Jahr einiges mitzunehmen. Wie in jedem Jahr stellte die Volksstimme den Vorsitzenden der Fraktionen im Magdeburger Stadtrat zehn Fragen um Ideen und Wünsche für das neue Jahr und unsere schöne Heimatstadt zu erfragen. Diese und meine Antworten möchte ich Ihnen nicht vorenthalten.

1. Was erachten Sie als die größte stadtpolitische Herausforderung 2016?

Die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen u. die entschiedene Begegnung von rechtsorientiertem Populismus sowie Transparenz & eine echte Einbindung des Bürgerwillens bei richtungsweisenden Entscheidungen.

2. Welche Schwerpunkte will Ihre Fraktion 2016 für die Stadtentwicklung setzen?

Bei einem Haushaltsdefizit von rund 17,5 Mio € keine weiteren Abstriche

an Sozialem und Dienstleistungen der LH MD zulassen.

3. Über welchen Ratsbeschluss 2015 haben Sie sich besonders gefreut?

Die Schaffung von 200 Stellen in der Verwaltung zur Lösung von Fragen der Aufnahme und Integration von Flüchtlingen.

4. Welche Ratsentscheidung 2015 hat Sie verärgert?

Trotz unfassbarer Kostenerhöhung des Tunnels erfolgten durch den OB und eine CDU/SPD-Ratsmehrheit die Ablehnung unseres Antrages zum regelmäßigen, öffentlichen Planvergleich (Kosten und Bauablauf).

5. Was betrachten Sie als größten Erfolg Ihrer Fraktion im Ratsjahr 2015?

Die haarsträubenden Unzulänglichkeiten im Management der MVB konsequent zu thematisieren, die Sanierung der Hyparschale mal wieder vorangetrieben zu haben, Bürgernähe zu beweisen & soziales Gewissen zu sein.

6. Wer ist Ihr/e Magdeburger/in des Jahres 2015?

Alle Kandidat/innen haben den Titel verdient. Die schwierige Entscheidung, wer es wird, sollte jede/r für sich selbst treffen.

7. Was war die Panne des Jahres 2015 in Magdeburg?

Ob Kundenservice, Fahrplanwechsel, Ticketpreise oder Probleme bei der Einführung des Fahrplaninformationssystems – die Antwort ist leider immer dieselbe: MVB.

8. Was war der Höhepunkt im Stadtleben 2015?

Die European Choir Games von Interkultur mit hunderten Chören aus aller Welt zu Gast in einem weltoffenen Magdeburg zeigten, dass Musik verbindet über alle Grenzen hinweg.

9. Wo muss Magdeburg im neuen Jahr unbedingt besser werden?

Im Motivieren von noch mehr Bürgern sich einzubringen, ob GWA, Bürgerfragestunde, Bürgerhaushalt oder Jugend im Stadtrat usw. Doch dazu muss man dies auch als Chance

und Ideenquelle und nicht als unnötigen Aufwand begreifen.

10. Was könnte der Höhepunkt 2016 in Magdeburg werden?

Politisch: Meile der Demokratie, Landtagswahl;
Kulturell: Telemannfesttage, Figurentheaterfestival, DomplatzOpenAir...

In einem Satz:

Den Magdeburgern wünsche ich für das neue Jahr Frieden, Gesundheit, eine gerecht bezahlte Arbeit, und familiäres Glück.

Für die Stadtentwicklung 2016 wünsche ich mir endlich einen „Generalbebauungsplan“ statt plan- und teilweise fantasieloses Stückwerken.

Ich persönlich habe mir für 2016 vorgenommen mehr und regelmäßiger etwas für meine Gesundheit zu tun.

Frank Theile
Fraktionsvorsitzender



Gedenkveranstaltung auf dem Westfriedhof und Meile der Demokratie

Mit einer Kranzniederlegung haben Vertreter aus Politik und Gesellschaft am 16. Januar 2016 der Zerstörung Magdeburgs durch einen Luftangriff vor 71 Jahren erinnert und damit auch den Opfern von Krieg, Flucht und Vertreibung gedacht. Stadtrat Oliver Müller legte einen Kranz des Stadtverbandes Magdeburg nieder, aber auch die Stadträte und Ver-

treter der Stadtratsfraktion Hans-Joachim Mewes (MdL) und Karsten Köpp legten Blumen an der Gedenkstätte nieder.

Später beteiligte sich die Fraktion auch aktiv an der 8. Meile der Demokratie auf dem Alten Markt. So verlas der Fraktionsvorsitzende Frank Theile zur Eröffnung der Veranstaltung auf der Hauptbühne - zusammen mit den Vertretern der anderen drei

Stadtratsfraktionen - Zeitzeugenberichte zum Thema Flucht. An einer Stolperstein-Lesung, organisiert durch den Arbeitskreis "Bündnis gegen Rechts", mit dem Thema "Meilenstein: Un- erwünscht - Vertrieben - Emigriert" beteiligten sich ebenfalls Vertreter der Stadtratsfraktionen. Für die Fraktion DIE LINKE/Gartenpartei verlasen Oliver Müller und Hans-Joachim Mewes Texte zu

Leben und Wirken von Max Pulvermann und Dr. phil. Wolfgang Siegfried Hermanus Seiferth, denen auf der Südseite des Rathauses in Form einer Stehle gedacht wird. Einige Stadträte suchten das Gespräch mit interessierten BürgerInnen an den Ständen der Parteien DIE LINKE. und der Magdeburger Gartenpartei. Andere nahmen an Blockade-Aktionen der verschiedenen Bündnisse gegen Rechts teil.

Herausgeber:

Fraktion DIE LINKE/
Gartenpartei im Stadtrat
der Landeshauptstadt
Magdeburg

V.i.S.d.P.:

Oliver Müller,
Fraktionsgeschäftsführer
Redaktion: Janine
Schmidt,
Fraktionsassistentin

Adresse: Alter Markt 6
39104 Magdeburg

Telefon: 0391-540 2226

Fax: 0391-540 2529

E-Mail: DIELINKE.Fraktion
@magdeburg.de

Internetseite:

www.dielinke-
magdeburg.de/
stadtratsfraktion

Fraktionstermine im Februar 2016:

01.02.2016, 17:00 Uhr
Fraktionsberatung im Rat-
haus, Raum 340

08.02.2016, 17:30 Uhr

Gemeinsamer Neujahrsempfang der Stadtratsfraktion und des Stadtverbandes Magdeburg, Moritzhof

15.02.2016, 17:00 Uhr

Fraktionsberatung im Rat-
haus, Raum 340

18.02.2016, 14:00 Uhr

Stadtratsberatung, Altes
Rathaus, Ratssaal

**Senden Sie uns eine
E-Mail und wir schicken
Ihnen die Zeitung im
PDF-Format zu!**



Oben und rechts: Vertreter der Stadtverwaltung und Politik tragen Kränze zur Gedenkstätte auf dem Westfriedhof



Frank Theile (Mitte) verliest auf der Hauptbühne der Meile der Demokratie einen Zeitzeugenbericht zum Thema Flucht und Verfolgung.

Die Fraktion gratuliert...

Stadträtin Helga Boeck hatte bereits Ende Dezember Geburtstag. Zur ersten Fraktionsberatung des Jahres gratulierte Fraktionsvorsitzender Frank Theile im Namen der Fraktion Helga Boeck mit einem Blumengruß.

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Foto: J. Schmidt)



Frank Theile gratuliert Helga Boeck nachträglich zum Geburtstag

Janine Schmidt
Fraktionsassistentin
(Fotos: J. Schmidt)



Hans-Joachim Mewes (MdL) und Oliver Müller (3. und 2. v.r.) vertraten die Fraktion bei der Stolperstein-Lesung im und am Rathaus